



12 - Mai 2015

Mitgliederversammlung 2015 Frau Thiele und Herr Bretz im Vorstand bestätigt

Bei unserer Mitgliederversammlung im Gemeindezentrum der Martinskirche konnte Herr Bretz 37 Personen (30 Mitglieder), darunter auch Herrn Bezirksvorsteher Lohmann, herzlich begrüßen. Die ILM hat zurzeit 100 Mitglieder, die Zahl der ehrenamtlich Tätigen ist aber viel höher. Zunächst bat Herr Bretz um die Unterstützung von vier Projekten beim diesjährigen Stuttgarter Bürgerhaushalt, darunter auch der barrierefreie Zugang zum Heimatmuseum.

Herr Breuning berichtete von einer stabilen Finanzlage des Vereins. Im Laufe des letzten Jahres mussten leider drei Projekte beendet werden. Die Hausaufgabenhilfe an der Riedseeschule findet aus schulpolitischen Gründen nicht mehr statt. Vielen Dank an Frau Hoppmann und ihr Team für die langjährige Tätigkeit.

Der Bücherbus Moritz wurde vom Eigentümer an die Messe Stuttgart verkauft und wird seitdem für deren Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Der Bürgerbus hätte zwei unserer eigenen Projekten Konkurrenz gemacht (Besucherbus Bethanien und Einkaufsmobil) und hat bei einer Umfrage in der Bevölkerung keinen Anklang gefunden.

Nach den Berichten der Projektleiter laufen alle anderen elf Projekte gut, könnten aber noch zusätzliche Ehrenamtliche aufnehmen. Es gibt zwei neue Projektideen in der Aufbauphase, deren Arbeitstitel Rat und Tat und Handarbeitskönnen lauten.



Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters wurden Frau Thiele (Schriftführerin) und Herr Bretz (Vorstandsvorsitzender) für ein weiteres Jahr einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Durch die Wahl für ein Jahr kann somit 2016 der gesamte Vorstand neu gewählt werden. Die 23 Beiratsmitglieder wurden anschließend bestätigt und Frau Diehl, unsere ehemalige Vorstandsvorsitzende, als neues Beiratsmitglied willkommen geheißen. Zurzeit gibt es acht einheitlich gestaltete Flyer der ILM und wir freuen uns über die Berichte der Projekte in den Medien. Die Homepage der ILM hat im Schnitt ca. 300 Besucher pro Monat bei über 400 Seiten Text und die Homepage des Heimatmuseums ca. 120 Besucher pro Monat bei 30 Seiten.

(Birgit Dirksmüller)

Förderung eingestellt Projektgruppe Hausaufgabenhilfe beendet

Nachdem die Hausaufgabenhilfe an der Grundschule der Riedseeschule nun viele Jahre mit Erfolg durchgeführt wurde, wird dieses Projekt für das Schuljahr 2014/15 nicht weitergeführt werden können. Die Stadt übernimmt hierfür auf Grund des zweijährigen Bestehens des Schülerhauses keine Förderung mehr. Wir müssen uns also von diesem Projekt trennen, was sowohl die Mitarbeiter als vor allen Dingen auch die Kinder und Eltern sehr bedauern. Trotzdem blicken wir auf diese Jahre mit vielen Erfolgen bei den Leistungen der Kinder, aber auch mit schönen Ausflügen und interessanten Elterncafés gern zurück.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Wirken und die aktive Gestaltung des Projekts. (Andrea Hoppmann)

Sprachhilfe Mentoren Wir reden Deutsch

Das Projekt Sprachhilfen, früher Sprachmentoren genannt, ist eine Kooperation mit der Caritas hier in Möhringen. In den dort angebotenen Deutschkursen ist eine Teilnahme mit bzw. ohne Vorkenntnisse möglich. Zur Zeit besteht das Projekt aus 4 Mentoren und 6 Schülern. Neu ist die Teilnahme von zwei Vietnamesen, die hier in Deutschland eine Ausbildung zum Altenpfleger absolvieren.

Die Aufgabe der Mentoren besteht hauptsächlich darin, den Schülern ein Gesprächspartner zu sein und zwar ohne Unterrichtscharakter sowie bei Bedarf bzw. Wunsch auch die Wahrnehmung einer beratenden Funktion. (Reiner Holzwarth)

Risiken und deren Absicherung bei ehrenamtlicher Tätigkeit in der ILM Versicherungsschutz

Es wurde gefragt: „Was bietet die ILM ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?“ Meine Antwort als Vorstand: „Eine sinnvolle Betätigung in den Projekten, die Gemeinschaft in den Gruppen und vieles mehr. In Problemfällen stellt sich die ILM schützend vor die ehrenamtlich Tätigen und die ILM sorgt für deren Versicherungsschutz.“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich bei der Tätigkeit verletzen (stolpern, fallen, ...), leicht oder gar schwer (Sturz auf Treppe). Ein Gegenstand des Besuchten wird beschädigt oder zerstört.

ALLE sind – unabhängig von der Mitgliedschaft im Verein – bei ihren Tätigkeiten für den Verein versichert. Herr Breuning fragt jährlich die Anzahl der Mitarbeitenden in den Projektgruppen ab um sie den Versicherungsträgern zu melden. Die BGW – Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege schützt bei Unfällen in dem Umfang wie wir im Arbeitsleben versichert waren (oder Schüler versichert sind). Sie würde bei dauerhaften Folgen eines Unfalls – gegebenenfalls - auch eine Rente zahlen. Dieser Versicherungsschutz ist dank gesetzlicher Regelung für ehrenamtlich Tätige kostenfrei.

Eine von der ILM gleich bei der Vereinsgründung abgeschlossene Betriebshaftpflicht-Versicherung (Jede und Jeder von uns hat hoffentlich eine Privat-Haftpflichtversicherung und kennt in etwa den Versicherungsumfang) zahlt Schäden die bei ehrenamtlicher Betätigung eintreten. Bei demselben Versicherer besteht eine Dienstreise-Versicherung.

Die Eigentümer unserer „Besucherbusse und Einkaufsmobile“ (auch andere Fahrten im Auftrag der ILM) sollen bei selbst verschuldeten Unfällen von den Kosten einer Beteiligung am Schaden (Selbstbeteiligung, Höherstufung) befreit werden. In allen Schadensfällen unverzüglich den Vorstand informieren. (Friedrich Bretz)

Projektgruppe Heimatmuseum Betrachtenswerte neue Ausstellung

Den Anstoß für die zweite Sonderausstellung zum Thema „Handwerk in Möhringen“ hat der Möhringer



Steinmetzmeister Dieter Haug gegeben. Er fragte bei der Ausstellung im letzten Jahr, warum nicht auch die Steinmetze vertreten seien.

Diese Anregung wurde von uns gerne aufgenommen. Entstanden ist eine von Herrn Reiner Gorges und Frau Rose Kasperkowitz liebevoll zusammengestellte Ausstellung über den Beruf des Korbmachers, Schneiders, Steinmetzes und Zimmermanns.

Der Fokus liegt auf dem Traditionellen, denn damals war das Handwerk noch echte Handarbeit. Ein gutes Beispiel dafür ist der Beruf des Steinmetzes. Während man früher mit Hammer und Meißel die Steine behauen hat, gibt es heute Maschinen, die die Arbeit erleichtern.

Aus Ortschroniken weiß man, dass in Möhringen viele Schneider angesiedelt waren. Manche sind eher in die Innenstadt zur Arbeit gefahren, da die Frauen in Möhringen ihre Alltagskleider selbst schneiderten. Die Exponate des Korbmachers entstammen größtenteils einem Nachlass. Nach dem Tod des letzten Korbmachers der Familie Günther boten uns die Angehörigen die Stücke für das Heimatmuseum an. Der Beruf des Zimmermanns ist durch einige Exponate, wie altes Handwerkszeug, anschaulich dargestellt.

Die Ausstellung „Handwerk in Möhringen“ dauert bis zum 14. Juni 2015. Öffnungszeiten: Sa.10-12, So.15-16 Uhr. Über einen Besuch von Ihnen würden wir uns sehr freuen. (Inge Epping)

Nachtwanderer Jedem Wetter trotzen

Im März 2012 waren wir das erste Mal unterwegs und gespannt, was uns erwartet. Von den anfangs noch 18 Freiwilligen hat sich inzwischen unsere Gruppe leider auf 8-10 reduziert. Vielleicht liegt es auch daran, dass der Reiz des Neuen vorbei ist und wir meistens einen ruhigen Abendspaziergang machen können.

Viele Jugendliche, die an den Wochenenden in Möhringen unterwegs sind, kennen uns bereits und wir werden oft schon freundlich begrüßt. Es ist ein

Vertrauensverhältnis entstanden, das es uns ermöglicht auch mal darauf hinzuweisen, dass es ziemlich laut ist und wir die Gruppe schon von weitem gehört haben, oder dass sie doch bitte nicht vergessen sollen, ihren Müll aufzuräumen.

Im November hat uns ein Fernsehteam von Regio-TV Stuttgart begleitet, man kann den Mitschnitt noch auf Regio-TV Stuttgart ansehen: Stichwort Nachtwanderer. (Rita Dormann)

Projekt Besucherbus Bethanien Ein Erfolgsmodell seit 15 Jahren

Im Juni 2015 sind es 15 Jahre, dass der Besucherbus, unterstützt von der SSB und dem Pflegezentrum Bethanien, seinen Fahrdienst aufgenommen hat. Nach wie vor ist dieses Projekt ein Erfolgsmodell.

Da im Juli 2013 auf vielfachen Wunsch der Mittwoch als zusätzlicher Tag in den Fahrplan aufgenommen wurde, war es notwendig, die Fahrer-mannschaft etwas aufzustocken, was problemlos möglich war. So umfasst das Team derzeit 3 Damen und 17 Herren. Es werden pro Jahr etwa 2000 Besucher befördert. Hochgerechnet auf 15 Jahre ergibt dies die stolze Zahl von ca. 30 000 Personen, welche vom Besucherbus vom Bahnhof nach Bethanien und zurück gefahren wurden.

Von den Fahrgästen wird immer wieder zum Ausdruck gebracht, wie froh und dankbar sie sind, dass es diese Fahrmöglichkeit gibt. (Peter Henke)

Eröffnung des neuen Bürgertreffs Neue Räume am Europaplatzes

Am Freitag, den 6. März 2015 um 14 Uhr war es endlich soweit. Der neue Bürgertreff am Europaplatz, am südlichen Ende des Boulevards in direkter Nachbarschaft zur neuen Kita mit Familienzentrum von SOS-Kinderdorf e.V. und gleich neben der Stadtbahnhaltestelle Europaplatz, wurde eröffnet. Vom Bürgerverein „Fasanenhof - Hier leben wir e.V.“ gab's anlässlich der feierlichen Eröffnung Knabbereien und ein Glas Sekt. In ihren Festbeiträgen dankten Matthias Hahn, Bürgermeister für Städtebau und Umwelt, Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann und Andreas Engelhard, Vorstandsvorsitzender der GWG AG insbesondere auch den ehrenamtlich Aktiven vom Bürgerverein „Fasanenhof – Hier leben wir e. V.“ für deren Engagement für ihren Stadtteil Fasanenhof. Im Anschluss an den Festakt konnten Interessierte sich aus erster Hand über die Nutzungsmöglichkeiten der Bürgerräume informieren. Verantwortliche des Bürgervereins und des Bezirksamts Möhringen beantworteten Fragen. Nach rund 10 Jahren in der ehemaligen Gaststätte Panorama im 8. OG der Wohnanlage Laubeweg 1

bietet der neue Bürgertreff am Europaplatz 26 A gleich an der Ecke zum Boulevard ab sofort Räume für den Gemeinbedarf an. Eine Küche und zwei größere Räume stehen Vereinen und anderen ehrenamtlichen Nutzern zur Verfügung. Der Bürgerverein „Fasanenhof – Hier leben wir e. V.“ hat im Bürgertreff ein festes Büro. Der neue Europaplatz ist zusammen mit der Anbindung des Fasanenhofs an das Stadtbahnnetz die bedeutendste Veränderung für den Stadtteil. (Heike Mössner)

Kümmerer

Hecken schneiden für blinde Mitbürger

Anfang Dezember 2014 trafen sich die Kümmerer zu einem Vortrag von Frau Seidel vom Blinden- und Sehbehinderten-Landesverband BW mit dem Thema „Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen“. Frau Seidel, selbst sehbehindert, brachte verschiedene Anschauungsmaterialien mit und erklärte ihre persönliche Methode zum schnellen Wiederfinden. Zu Beginn informierte sie über die verschiedenen Augenerkrankungen und ihre Auswirkungen auf das Sehvermögen anhand einer Bildtafel. Danach zeigte sie die unterschiedlichen Hilfsmittel. Für den PC gibt es eine Bildschirmleiste, die 80 Zeichen in Blindenschrift überträgt. Anstelle von Büchern können normale Hörbücher oder spezielle Blindenhörbücher (Deutsche Zentralbücherei für Blinde in Leipzig) abgespielt werden. Elektronische Lupen erleichtern das Lesen für Sehbehinderte. Zum Einkaufen gibt es spezielle Münzboxen und Geldscheintester. Die Zeit sagen sprechende Uhren an.

Das kostet natürlich alles Geld. Stark sehbehinderte und blinde Menschen erhalten ein Landesblindengeld und einkommensabhängig Blindenhilfe. Auf unsere Frage, wie wir den Blinden das Leben erleichtern könnten, antwortete Frau Seidel mit zwei Beispielen: Die Hecken an den Gehwegen schneiden und die Autos nicht auf den Gehwegen parken. (Gisela Bischoff-Wilhelm, Birgit Dirksmöller)

Infos zum Leihgroßelternprojekt Gespräche und Baustellenbesuche

Das Leihgroßelternprojekt ist weiterhin sehr gefragt, für sechs Familien haben wir derzeit noch keine Betreuungsperson. Aus diesem Grund haben wir Anfang April wieder in der Filderzeitung über das Projekt berichtet und hoffen nun auf neue Leihgroßeltern. Stand derzeit: 21 aktive Leihgroßeltern, 21 betreute Familien, 6 Familien auf der Warteliste.

Durch die Anfrage von zwei unterschiedlichen Studentengruppen haben wir erfahren, dass das Thema Leihgroßeltern auch für junge Menschen interessant ist. An der Hochschule der Medien in Stutt-

gart Vaihingen wurde ein Radiobeitrag zu diesem Thema erarbeitet. Zwei Studentinnen der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd haben im Rahmen ihrer Bachelorarbeit einen fiktiven Leihgroßelterndienst mit Informationsbroschüren und Internetauftritt erarbeitet. Zuvor hatten sie unser Leihgroßelterntreffen besucht und dort wie auch später direkt vor Ort, Gespräche und Interviews mit den Aktiven, einigen Familien und uns Projektleiterinnen geführt. (Jessica Knirsch)

Aus alt mach schön und hochwertig Zu Besuch in der Kreativwerkstatt des bhz in Feuerbach



Wie werden diese hübschen Kerzen hergestellt? Diese Frage wurde den Mitarbeitern der ILM beim Christkindlesmarkt am Stand des bhz oft gestellt. Also war es einmal an der Zeit, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Frau Seidel vom bhz Fasanenhof führte uns durch das Werkhaus Feuerbach, in dem die Kerzen hergestellt werden. Die Kreativwerkstatt besteht aus der Holzwerkstatt und der Kerzenwerkstatt. Aus alten Obstkisten werden in der Holzwerkstatt Bilderrahmen, Holzmännle und Vogelhäuschen gefertigt. Die Tätigkeiten in der Kerzenwerkstatt erklärte uns deren Leiterin Frau Maly. Die gebrauchten Kerzen werden in grossen Säcken angeliefert und als erstes nach Farben sortiert. Sie müssen innen und aussen von Schmutz gesäubert werden. Dann wird die Farbe aussen abgeschabt, denn nur wenige Kerzen sind durchgefärbt. Das verbliebene Wachs wird in kleine Würfel geschnitten und farbrein gesammelt. Es gibt verschiedenste Plexiglasformen zum Kerzenguss, in denen am Anfang der Docht befestigt wird. Grosse Kerzen haben andere Dochte als kleine Kerzen, schließlich sollen sie gut abbrennen. Rita, eine Mitarbeiterin der Kerzenwerkstatt, zeigt uns dann, wie die Kerzen gegossen werden. Erst wird flüssiges Wachs in die Form gefüllt und dann kommen die Wachswürfel dazu. Mit einem Stab werden die Würfel festgestampft, Luftblasen entfernt und noch-

mal flüssiges Wachs dazu. Fertig!! Das flüssige Wachs befindet sich in mehreren Kesseln. Es braucht drei Stunden bis es weich genug ist um gegossen zu werden. Über Nacht werden die Kerzen fest und können dann am nächsten Tag aus der Form genommen werden. Gelingt das Herausnehmen nicht, müssen die Kerzen mit Form in die Tiefkühltruhe, denn Wachs zieht sich zusammen wenn es kalt wird. Zum Schluss kommt die Qualitätskontrolle. Sitzt der Docht auch wirklich in der Mitte? Der Restdocht unten an der Kerze wird abgeschnitten und die Kerze auf einer Heizplatte angeschmolzen, damit sie gerade steht. Jetzt werden die Kerzen noch eingepackt. Jede Kerze ist ein Unikat, wird mit grosser Sorgfalt gegossen und wartet auf dem nächsten Weihnachtsmarkt auf ihren Käufer. (Birgit Dirksmöller)

Kurznachrichten

Besuchsdienst: 13 Ehrenamtliche darunter zwei neue Mitarbeiterinnen und die betagten Besuchten sind glücklich und zufrieden.

Christkindlesmarkt 2014: Der Stand des bhz in Kooperation mit der ILM erwirtschaftete einen Gewinn von 864Euro.

Einkaufsmobil: 2014 wurden bei 138 Touren 379 Personen zu Hause abgeholt und nach Erledigung der Besorgungen wieder nach Hause gebracht. Es gibt 31 Stammgäste. Neue Fahrgäste und Fahrer sind herzlich willkommen.

Kerzenreste: Die Kerzenrestesammlung gibt es seit 10 Jahren. Am vollsten ist die Tonne am Gemeindezentrum der Martinskirche. Hier muss wöchentlich geleert werden, die übrigen Tonnen alle 2-3 Wochen.

Kleindenkmäler: Das Projekt fand seinen Abschluss im April 2015. Acht Kleindenkmäler im Bereich nördliches Möhringen und Sonnenberg wurden aufgenommen und umfangreich dokumentiert.

Ortsrundgang: Im Juni findet ein Ortsrundgang in englischer und französischer Sprache für unsere Asylbewerber statt. Der Rundgang in deutscher Sprache startet am 9.5.15 um 14.00Uhr am Rathaus.

Redaktionsteam: Birgit Dirksmöller, Eva Kremer-Schönherr, Fritz Bretz, Birgit Keyerleber

Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM).

ILM, Obere Brandstraße 35, 70567 Stuttgart
Tel./Fax 0711- 719 4261
info@ilm-ev.de – www.ilm-ev.de